

Hoher Besuch am Ernst-Reuter-Platz



Es war der Ort des Geschehens, der den Abend besonders machte: Edzard Reuter, ehemals Chef der Daimler-Benz AG und einer der mächtigsten Männer Deutschlands, besuchte am Freitagabend die neue Stadtbücherei - und erwies damit dem Platz eine Ehre, der 1957 nach seinem verstorbenen Vater benannt wurde.

Ernst Reuter, der von 1948 bis zu seinem Tod 1953 Westberlin regierte, machte sich durch seinen Einsatz für ein Deutschland in Einheit und Freiheit international einen Namen. Unvergessen sind seine Worte während der Blockade Westberlins 1948. „Ihr Völker der Welt ... schaut auf diese Stadt“, appellierte er an die Alliierten, Westberlin nicht den Sowjets preiszugeben.

Ernst-Reuter-Plätze gibt es einige in Deutschland. „Doch so etwas habe ich noch nicht gesehen“, zeigte sich Edzard Reuter beeindruckt. Eine Bürgerinitiative, die jahrelang für die neue Bücherei gekämpft und somit ein neues Kapital auf

diesem Platz aufgeschlagen hat, „das ist doch etwas sehr Bewegendes“. Es war auch Buchhändler und Mitinitiator Kurt Idrizovic, der Reuter nach Augsburg lotste. „Ich will diesen Platz aus seinem Schattendasein holen“, so Idrizovic. Ein Schild vor der Bücherei, das auf den Ernst-Reuter-Platz hinweist, fehlt bislang. Entsprechende Pläne dafür gebe es, sagte Leiter Manfred Lutzenberger.

Im Anschluss sprach Reuter auf Einladung des Presseclubs und der Stadt Augsburg. In dem Gespräch, das Historiker Prof. Dr. Philipp Gassert moderierte, ging es um Lebenslinien Edzard und Ernst Reuters, um Politik, Wirtschaft und Verantwortung. Und eine weitere Verbindung nach Augsburg trat zutage: Die Privatlehrerin Leyla Kudret Erkönen, die Edzard Reuter im elfjährigen Exil in der Türkei unterrichtete, stammte aus Augsburg. „Das hatte ich fast vergessen“, meinte Reuter schmunzelnd. (sok-)

Augsburger Allgemeine vom 19.09.2009